

Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig  
Schwarzer Weg 8, 32423 Minden, vb@versoehnungsbund.de

Herrn Bundespräsident Dr. h.c. Joachim Gauck, Berlin  
Spreeweg 1  
10557 Berlin  
Vorab auch per E-Mail: Bundespraesidialamt@bpra.bund.de

Arendsee, den 20. Mai 2012

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck,

der zweifache Träger des Bundesverdienstkreuzes Dr. Horst Pomp, Essen, hat Ihnen einen Vorschlag zur Ersetzung militärischer Rituale bei Staatsempfängen durch das Überreichen von Brot und Salz unterbreitet (siehe unten).

Wir unterstützen diesen Vorschlag. Eine (mit dem Gast abgesprochene) friedliche Willkommengeste drückt die Haltung des deutschen Volkes zu den Angehörigen und Repräsentanten anderer Nationen besser aus als das Ritual aus vergangener Zeit.

Die Anfänge des Internationalen Versöhnungsbundes gehen zurück auf ein ökumenisches Treffen zur Verhinderung von Kriegen 1914 in Konstanz und wurde nach dem 1. Weltkrieg 1919 u.a. von dem Engländer Henry Hodgkin und dem Deutschen Friedrich Siegmund Schultze gegründet. Er setzt sich weltweit für Gerechtigkeit und Frieden ein und hat – um nur ein Beispiel zu nennen - erheblich mitgewirkt bei der gewaltfrei-gütekraftigen Beendigung der Marcos-Diktatur auf den Philippinen 1986. Auf der diesjährigen Jahrestagung haben wir unter dem Thema „Zivilgesellschaftliche Wachsamkeit“ unser Engagement als unabhängiger Partner im gesellschaftlichen und politischen Raum bedacht und selbstkritisch weiterentwickelt. Durch unsere Beteiligung an der Aktion Gorleben 365, bei der verschiedene Gruppen das „Endlager-Erkundungsbergwerk“ über ein Jahr immer wieder zeitweise blockieren, haben auch wir am 19. Mai 2012 deutlich zu machen versucht, dass in der Atompolitik andere Lösungen gefunden werden müssen.

Wir machen diesen Brief auch der Öffentlichkeit bekannt.

gez. Dr. Matthias-W. Engelke, Vorsitzender

---

Dr. Horst Pomp

Plattenweiler 23  
45239 Essen  
Tel + Fax 0201496138  
15. Mai 2012

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck,

zunächst möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass Sie das schwere Amt des Bundespräsidenten übernommen haben.

Heute wende ich mich mit folgendem Anliegen an Sie. Es ist nach wie vor üblich, ausländische Staatspräsidenten/Innen mit militärischen Ehren zu empfangen. Unter den gegebenen Umständen der veränderten politischen Weltlage ist es angezeigt, diesen Teil des Empfanges zu ändern.

Folgender Vorschlag: Eine kleine Delegation, die den Querschnitt der deutschen Bevölkerung darstellt, begrüßt den Staatsgast und überreicht einen Laib Brot und Salz als Zeichen zur Abwehr des Bösen und Erhalt des Friedens.

Natürlich weiß ich um die großen Schwierigkeiten, tradierte militärische Rituale abzulegen. Es bedeutet erhebliche Anstrengungen. Mit der neuen Art des Empfangs würde ein Zeichen des Friedens ausgesandt.

Meinen Vorschlag sollte man zunächst mit gebotener Rücksichtnahme auf die Befindlichkeiten der verschiedenen Institutionen in unserem Lande in den geeigneten Gremien besprechen.

Da Sie kreatives, Grenzen überschreitendes Denken und Handeln verkörpern, sehe ich eine Chance für das vorgetragene Anliegen.

In Hochachtung und Bewunderung Ihr

(gez.) Dr. Horst Pomp

Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse